

Schule erhält gute Noten

Erste 35 Realschulabgänger waren bei Zeugnisausgabe voll des Lobs

Eggenstein-Leopoldshafen (awe). Für die Gemeinschaftsschule Eggenstein war es ein besonderer Tag. 2014/15 startete die bisherige Werkrealschule mit zwei fünften Klassen als Gemeinschaftsschule. Jetzt wurden erstmals 35 Schüler mit Realschulabschluss verabschiedet. Dabei haben nicht nur alle bestanden, sondern die Ergebnisse waren mit vielen Belobigungen und Preisen sehr gut. Die Schüler waren voll des Lobes für ihre Schulzeit, ihre Lehrer und die Gemeinschaft. Rektorin Elisabeth Eser beglückwünschte alle für ihren Einsatz und ihr Durchhaltevermögen – auch als die Schule quasi von der Corona-Pandemie überrannt worden sei.

Wenn sie anfügte, dass durch die Krise viel gemeinsame Zeit verlorengegangen sei, so wirkte das auch bei der Verabschiedung fort. Denn diese erfolgte einschließlich der Hauptschulabgänger hintereinander in getrennten Gruppen, eine große Abschiedsfeier gab es nicht. Als zuletzt die 10a an die Reihe kam, war deren Lerngruppenleiterin Annamo Moos so gerührt, dass ihr fast die Tränen kamen. Sie erinnere sich gerne an jedes einzelne Jahr, die tolle Gemeinschaft und das gemeinsame Mittagessen wie in einer Familie.

Auch der frühere Schülersprecher Ben Jaekel pries die „wirklich schönen Jahre. Ich habe mich hier sehr wohl und sehr glücklich gefühlt. Ich bin froh, mit einem so guten Zeugnis zu gehen“, sagte er. Mara Prager zeigte sich wie alle dankbar für die „echte Klassengemeinschaft“, in der sich alle so gut miteinander verstanden hätten. „Ich sehe unser Schulkonzept als



Erfolgsmodell: Die Schüler der Gemeinschaftsschule Eggenstein hatten nur Gutes zu berichten.
Foto: Alexander Werner

Erfolgsmodell“, resümierte Annamo Moos gegenüber den BNN. Viel Arbeit habe es gebracht. Aber wie es sich entwickelt habe, sei sehr befriedigend. „Wir sind gerührt von der großen Dankbarkeit der Eltern“, strich sie heraus. Was das Konzept ausmache, sei das extrem selbstverantwortliche Arbeiten und das Fördern persönlicher Stärken.

Welche Früchte das trägt, zeigte Lisa Eisenhaber. Wie die 16-Jährige erzählte, habe sie eigentlich einen Hauptschulabschluss machen wollen. Als sie jetzt ihr so gutes Realschulzeugnis in Händen hielt, war sie tief bewegt. Auch für Lisa war

Gemeinschaftsschule vor sechs Jahren Neuland. „Ich spürte die große Lust der Lehrer, mit den Schülern zu arbeiten“, berichtete sie. Gefallen habe ihr die Ganztagschule ohne Hausaufgaben. Während sie jetzt eine Lehre als Industriemechanikerin angeht, macht Zwillingsschwester Nina ein soziales Jahr. „Ich wusste anfangs nicht, was Gemeinschaftsschule ist“, erinnerte sie sich. „Mein Abschlussniveau ließ ich zuerst noch offen. Ich finde es toll, dass man das selber wählen kann.“ In der neunten Klasse habe sie sich dann für einen Realschulabschluss entschieden.